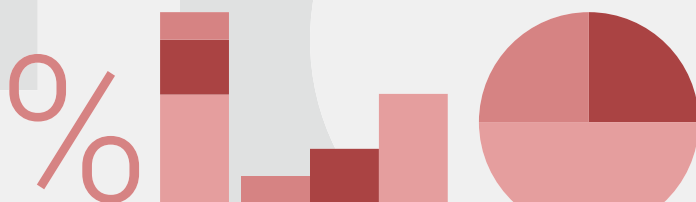


# BFS Aktuell



15 Bildung und Wissenschaft

Neuchâtel, März 2026

## Studierende aus der Europäischen Union an Schweizer Hochschulen, Ausgabe 2026

Die Schweizer Hochschulen üben eine grosse Anziehungskraft auf Studierende aus dem Ausland aus. Knapp ein Viertel der immatrikulierten Studierenden besitzen eine ausländische Staatsangehörigkeit und absolvierten ihre Ausbildung im Ausland, bevor sie ihr Studium an einer Schweizer Hochschule aufnahmen. Auf Doktoratsstufe machen diese Studierenden sogar die Mehrheit aus (56% im Studienjahr 2024/25). Von allen diesen internationalen Studierenden (vgl. Definitionen) stammen etwa zwei Drittel der Studierenden und der Absolventinnen und Absolventen aus der Europäischen Union (EU). Diese Publikation konzentriert sich hauptsächlich auf die internationalen Studierenden aus der EU, da diese an den Schweizer Hochschulen besonders zahlreich vertreten sind. Sie zeichnet ein statistisches Porträt der Studierenden aus der EU, indem sie in drei Kapiteln auf die Studierenden, die Eintritte und die Abschlüsse eingeht. In einem vierten Kapitel wird die Studienintensität analysiert.

Die Analysen beruhen auf den Daten des Schweizerischen Hochschulinformationssystems (SHIS) und der ASBOS-Erhebung, in der die Anzahl der ECTS-Credits erfasst wird, für die die Studierenden evaluiert wurden. Die Ergebnisse werden nach verschiedenen Dimensionen präsentiert: Hochschultyp, Studienstufe, Fachbereich, Geschlecht, Alter und EU-Region.

Die verwendete geografische Einteilung basiert auf dem Schema der Vereinten Nationen, das Europa in vier Grossregionen unterteilt: Nord-, Ost-, Süd- und Westeuropa (für Einzelheiten siehe Definitionen). Aufgrund der hohen Anzahl Studierender aus Frankreich, Deutschland und Italien werden diese Länder separat analysiert, während die übrigen internationalen Studierenden in einer einzigen Kategorie «Drittländer (ausserhalb der EU)» zusammengefasst werden.

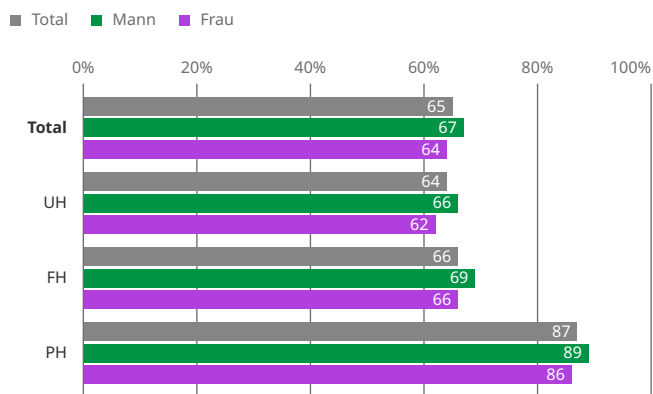
### 1 Studierende

#### 1.1 Allgemeines

2024/25 kamen von den insgesamt 63 189 ausländischen Studierenden, die ihre Ausbildung vor dem Eintritt in eine Schweizer Hochschule im Ausland absolviert hatten (internationale Studierende; 22% aller Studierenden), zwei Drittel aus einem EU-Mitgliedstaat (insgesamt 41 163 Studierende).

Der Anteil der Studierenden aus der EU an allen internationalen Studierenden unterscheidet sich je nach Hochschultyp signifikant. Im Studienjahr 2024/25 belief er sich an den

#### Anteil der EU-Studierenden an den internationalen Studierenden nach Hochschultyp und Geschlecht, 2024/25



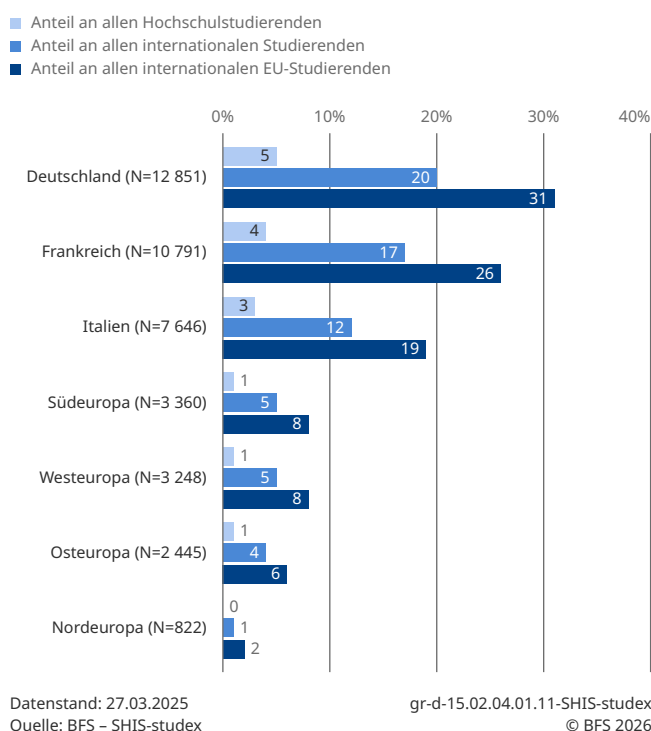
Datenstand: 27.03.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex

gr-d-15.02.04.01.20-SHIS-studex  
© BFS 2026

pädagogischen Hochschulen (PH) auf 87%, an den Fachhochschulen (FH) auf 66% und an den universitären Hochschulen (UH) auf 64%. Über alle Hochschulen und Hochschultypen hinweg lag der Anteil der Männer leicht über jenem der Frauen.

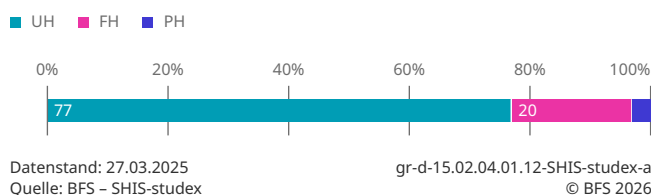
Die deutschen, französischen und italienischen Staatsangehörigen waren die mit Abstand am stärksten vertretenen Gruppen, und zwar im Verhältnis zu allen Studierenden, zu allen internationalen Studierenden und zu den Studierenden aus der EU. 2024/25 machten die Studierenden aus diesen drei Ländern 12% aller Studierenden, die Hälfte der internationalen Studierenden und mehr als drei Viertel der Studierenden aus der EU aus.

## Anteil der EU-Studierenden nach EU-Region, 2024/25

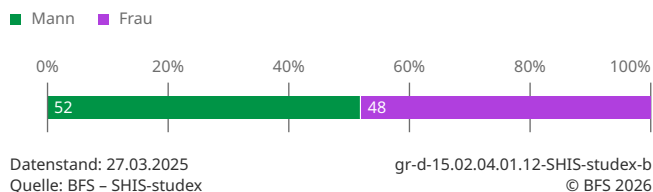


Im Studienjahr 2024/25 entschieden sich 77% der Studierenden aus der EU für ein Studium an einer UH, 20% an einer FH und 3% an einer PH. Die Verteilung nach Geschlecht zeigt, dass die Männer (52%) etwas stärker vertreten waren als die Frauen (48%).

## Verteilung der EU-Studierenden nach Hochschultyp, 2024/25



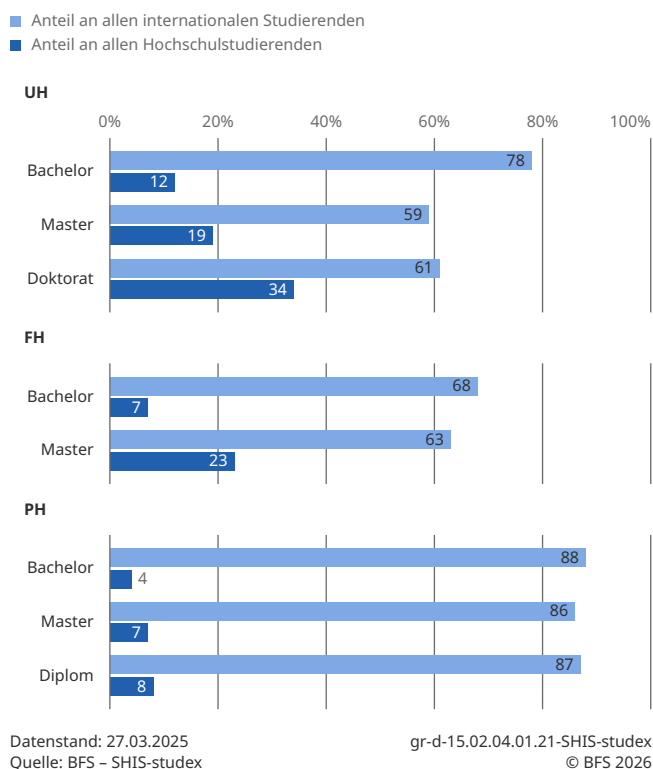
## Verteilung der EU-Studierenden nach Geschlecht, 2024/25



## 1.2 Studierende nach Studienstufe<sup>1</sup>

Unabhängig von der betrachteten Studienstufe stammt die grosse Mehrheit der internationalen Studierenden aus der EU. Die höchsten Anteile wurden 2024/25 in den Studienstufen der PH gemessen (zwischen 86% und 88%), obschon die Studierenden aus der EU gemessen an allen Studierenden in diesem Hochschultyp generell nicht mehr als 10% ausmachten. Auf UH-Masterstufe (59%) und Doktoratsstufe (61%) wurden die kleinsten Anteile Studierender aus der EU verzeichnet, was auch auf eine grössere Vielfalt an Nationalitäten auf diesen Stufen hinweist.

## Anteil der EU-Studierenden nach Hochschultyp und Studienstufe, 2024/25



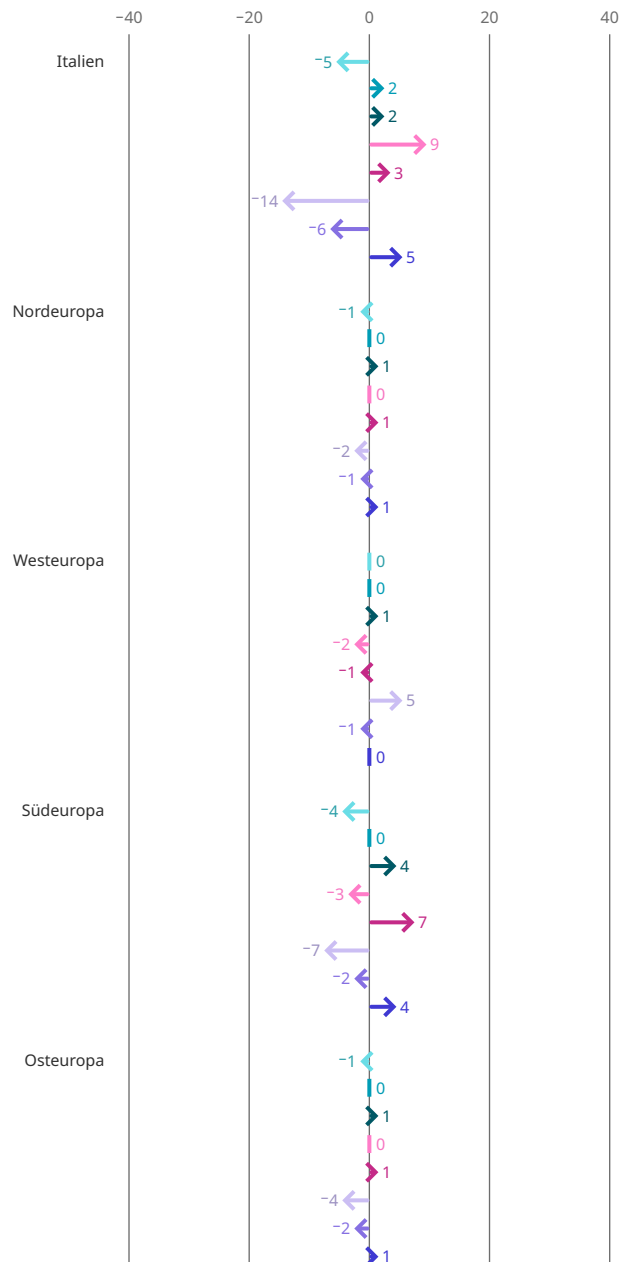
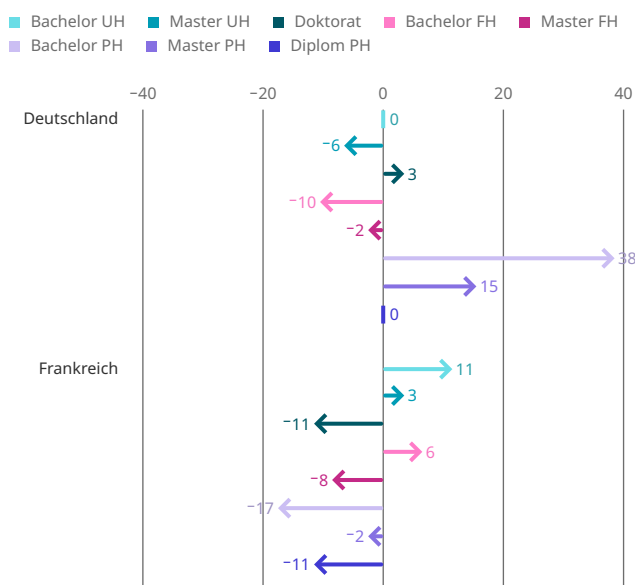
<sup>1</sup> Die UH-Lizenziat/-Diplome, Weiterbildungen, Aufbau- und Vertiefungsstudien an den UH sowie die Weiterbildungen an den FH und PH sind im Total enthalten, aber in diesem Abschnitt nicht dargestellt.

Die Studierenden aus Deutschland sind in der Mehrheit der Studienstufen die am stärksten vertretene Gruppe der EU-Staatsangehörigen. Im Verhältnis zu ihrem Gesamtanteil (31%) waren die deutschen Studierenden in den PH mit Abweichungen von +38 Prozentpunkten auf Bachelorstufe (69%), +16 Prozentpunkten auf Diplomstufe (47%) und +15 Prozentpunkten auf Masterstufe (46%) deutlich übervertreten. Umgekehrt waren sie auf FH-Bachelorstufe (-10 Punkte, 21%) und UH-Masterstufe (-6 Punkte, 25%) unterdurchschnittlich vertreten.

Bezogen auf ihren Gesamtanteil an allen Studierenden aus der EU (26%) waren die französischen Staatsangehörigen auf UH- und FH-Bachelorstufe mit Abweichungen von +11 Prozentpunkten (37%) bzw. +6 Prozentpunkten (32%) besonders stark vertreten. Auf PH-Bachelorstufe (-17 Punkte, 9%), auf Doktoratsstufe (-11 Punkte, 15%) und auf FH-Masterstufe (-8 Punkte, 18%) lag ihr Anteil hingegen deutlich unter dem Durchschnitt.

Auch bei den Studierenden aus den anderen EU-Regionen liessen sich 2024/25 grosse Unterschiede zwischen ihrem Gesamtanteil und dem Anteil in bestimmten Studienstufen beobachten. Dies traf sowohl auf die italienischen Studierenden, die auf FH-Bachelorstufe übervertreten (+9 Punkte, 28%), aber in den Studienstufen der PH (-14 Punkte auf Bachelorstufe, 5%; -6 Punkte auf Masterstufe, 13%; -6 Punkte auf Diplomstufe, 13%) und auf UH-Bachelorstufe (-5 Punkte, 14%) deutlich untervertreten waren, als auch auf die Studierenden aus Südeuropa zu, die auf FH-Masterstufe besonders stark (+7 Prozentpunkte, 15%) und auf PH-Bachelorstufe weniger vertreten waren (-7 Punkte, 1%).

### Abweichung in Prozentpunkten zwischen dem Anteil der EU-Studierenden an allen Hochschulen und ihrem Anteil an jeder Studienstufe nach EU-Region, 2024/25



So liegt beispielsweise der Anteil deutscher Studierender im Bachelor an den pädagogischen Hochschulen (70 %) um 38 Prozentpunkte über ihrem Anteil an den Hochschulen insgesamt (31 %).

Datenstand: 27.03.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex

gr-d-15.02.04.01.22-SHIS-studex  
© BFS 2026

Die Verteilung der Studierenden aus der EU nach Studienstufe zeigt eine deutliche Konzentration in den Studienstufen der UH. 2024/25 wurden auf der UH-Bachelorstufe (24%), der UH-Masterstufe (24%) und der Doktoratsstufe (22%) die höchsten Anteile verzeichnet. Dieser Trend liess sich auch bei den Studierenden aus den anderen EU-Regionen – mit Ausnahme jener aus Südeuropa und Frankreich – erkennen. Von den Studierenden aus Südeuropa studierten 15% auf FH-Masterstufe, was dem dritthöchsten Anteil in dieser Gruppe entspricht. Bei den Studierenden aus Frankreich war der Anteil auf FH-Bachelorstufe (13%) gleich hoch wie jener auf Doktoratsstufe.

Verteilung der EU-Studierenden auf die Studienstufen nach EU-Region, 2024/25

T 1

|                     | EU     |        | Deutschland |        | Frankreich |        | Italien |        | Nordeuropa |        | Westeuropa |        | Südeuropa |        | Osteuropa |        |
|---------------------|--------|--------|-------------|--------|------------|--------|---------|--------|------------|--------|------------|--------|-----------|--------|-----------|--------|
|                     | Anzahl | Anteil | Anzahl      | Anteil | Anzahl     | Anteil | Anzahl  | Anteil | Anzahl     | Anteil | Anzahl     | Anteil | Anzahl    | Anteil | Anzahl    | Anteil |
| Bachelor UH         | 9 954  | 24     | 3 066       | 24     | 3 679      | 34     | 1 338   | 17     | 109        | 13     | 830        | 26     | 413       | 12     | 519       | 21     |
| Master UH           | 10 004 | 24     | 2 520       | 20     | 2 932      | 27     | 2 050   | 27     | 231        | 28     | 804        | 25     | 836       | 25     | 631       | 26     |
| Doktorat            | 9 242  | 22     | 3 194       | 25     | 1 386      | 13     | 1 893   | 25     | 243        | 30     | 820        | 25     | 1 089     | 32     | 617       | 25     |
| Bachelor FH         | 4 392  | 11     | 952         | 7      | 1 404      | 13     | 1 213   | 16     | 83         | 10     | 246        | 8      | 248       | 7      | 246       | 10     |
| Master FH           | 3 250  | 8      | 934         | 7      | 579        | 5      | 690     | 9      | 84         | 10     | 227        | 7      | 504       | 15     | 232       | 9      |
| Diplom PH           | 213    | 1      | 101         | 1      | 60         | 1      | 27      | 0      | 1          | 0      | 15         | 0      | 7         | 0      | 2         | 0      |
| Bachelor PH         | 580    | 1      | 404         | 3      | 51         | 0      | 25      | 0      | 2          | 0      | 75         | 2      | 9         | 0      | 14        | 1      |
| Master PH           | 494    | 1      | 229         | 2      | 122        | 1      | 60      | 1      | 3          | 0      | 35         | 1      | 28        | 1      | 17        | 1      |
| Andere <sup>1</sup> | 3 034  | 7      | 1 451       | 11     | 578        | 5      | 350     | 5      | 66         | 8      | 196        | 6      | 226       | 7      | 167       | 7      |

<sup>1</sup> Weiterbildung/Vertiefungsstudien

Quelle: BFS – SHIS-studex

© BFS 2026

2024/25 wurden bei den Studierenden aus bestimmten EU-Regionen Anteile von 30% oder mehr beobachtet. Dies traf auf die französischen Studierenden auf UH-Bachelor-Stufe (34%) sowie auf die Studierenden aus Südeuropa (32%) und Nordeuropa (30%) auf Doktoratsstufe zu.

1.3 Studierende nach ISCED-Bildungsbereich<sup>2</sup>

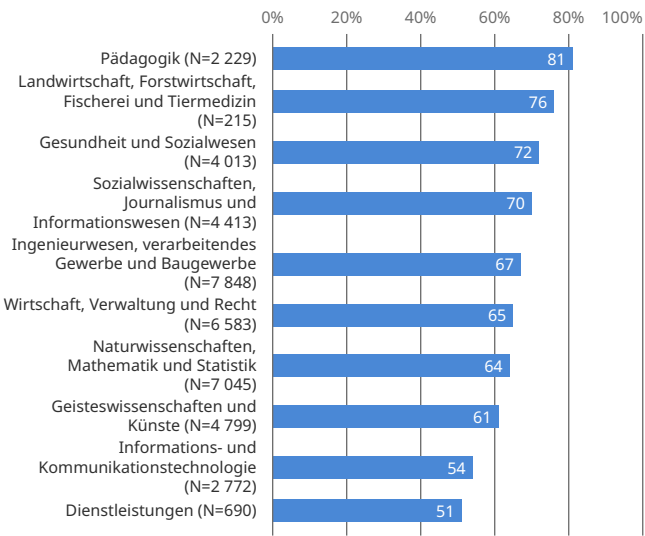
2024/25 machten die Studierenden aus der EU in den ISCED-Bildungsbereichen Pädagogik (81%) sowie Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin (76%) mehr als drei Viertel der internationalen Studierenden aus. Der hohe Anteil Studierender aus der EU in Pädagogik lässt sich leicht erklären: Dieser ISCED-Bildungsbereich setzt sich nahezu ausschliesslich aus Personen zusammen, die an einer PH immatrikuliert sind – dort stammen 87% der internationalen Studierenden aus der EU. Der hohe Anteil Studierender aus der EU im Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin ist hauptsächlich auf die starke Vertretung dieser Studierenden in der Veterinärmedizin (2024/25: 90%) an den UH sowie in der Agronomie (88%) und Forstwirtschaft (86%) an den FH zurückzuführen.

Die ISCED-Bildungsbereiche Informations- und Kommunikationstechnologie (54%) sowie Dienstleistungen (51%) verzeichneten die kleinsten Anteile Studierender aus der EU, wobei diese dennoch in der Mehrheit waren.

Wie bei allen internationalen Studierenden konzentrierte sich mehr als die Hälfte der Studierenden aus der EU auf drei ISCED-Bildungsbereiche: Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (20%), Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik (18%) sowie Wirtschaft, Verwaltung und Recht (17%). In den UH wurden 2024/25 ebenfalls in diesen Bereichen am meisten Studierende gezählt. In den FH hingegen zogen die Geisteswissenschaften und Künste am meisten Studierende aus der EU an.

<sup>2</sup> Internationale Standardklassifikation für Bildung (International Standard Classification for Education)

Anteil der EU-Studierenden an den internationalen Studierenden nach ISCED-Bildungsbereich, 2024/25



Die Kategorie «Feld unbekannt» ist in der Grafik nicht dargestellt (N= 556).

Datenstand: 27.03.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex

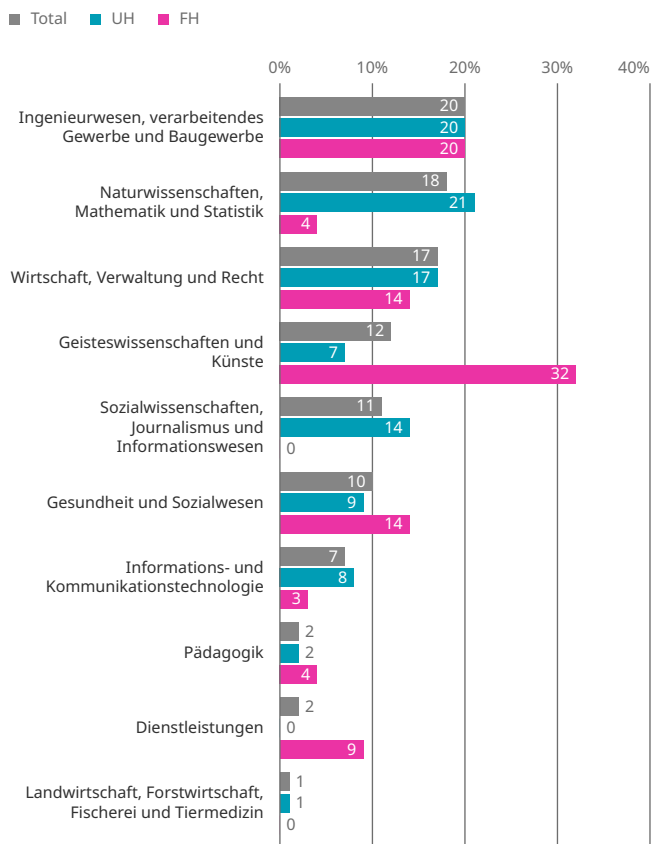
gr-d-15.02.04.01.15-SHIS-studex  
© BFS 2026

Pädagogik (2%), Dienstleistungen (2%) und Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin (1%) wurden von den Studierenden aus der EU weniger häufig gewählt.

Wird die Verteilung der Studierenden aus den verschiedenen EU-Regionen nach ISCED-Bildungsbereich analysiert, so lassen sich gewisse Unterschiede gegenüber der Gesamtbetrachtung erkennen.

Im Studienjahr 2024/25 wählten die Studierenden aus Deutschland mehrheitlich den ISCED-Bildungsbereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht (22%). Die französischen und italienischen Studierenden entschieden sich am häufigsten für eine Ausbildung

## Verteilung der EU-Studierenden auf die ISCED-Bildungsbereiche nach Hochschultyp, 2024/25



Die Studierenden der PH sind in der Grafik nicht dargestellt und aus den Berechnungen ausgeschlossen, da sie alle im Bereich Bildung eingeschrieben sind.

Die Kategorie «Feld unbekannt» ist in der Grafik nicht dargestellt.

Die Summe der Prozentsätze der Fachbereiche für jede Kategorie (Gesamt, UH, FH) ergibt 100%.

Datenstand: 27.03.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex

gr-d-15.02.04.01.16-SHIS-studex  
© BFS 2026

in Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (25% bzw. 23%). Bei den Studierenden aus dem übrigen Europa war der grösste Teil in Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik immatrikuliert.

Werden die Hochschultypen separat betrachtet, zeigen sich gewisse Unterschiede. In den UH entsprechen die beobachteten Trends insgesamt jenen für alle Hochschulen. In den FH hingegen war der ISCED-Bildungsbereich Geisteswissenschaften und Künste für die Mehrheit der Studierenden aus den verschiedenen EU-Regionen, mit Ausnahme jener aus Deutschland und Italien, häufig am beliebtesten: Im Studienjahr 2024/25 entschieden sich 53% der Studierenden aus Südeuropa, 48% jener aus Nordeuropa, 37% jener aus Frankreich und 35% jener aus Osteuropa für eine FH-Ausbildung in Geisteswissenschaften und Künste.

## 1.4 Studierende nach Hochschule<sup>3</sup>

Der grösste Anteil Studierender aus der EU an allen internationalen Studierenden wurde 2024/25 am Hochschulinstitut Universitäre Fernstudien Schweiz (86%, davon 45% aus Frankreich), an der Universität St. Gallen (83%, davon 58% aus Deutschland) und der Universität der italienischen Schweiz (81%, davon 71% aus Italien) gemessen. Das IHEID<sup>4</sup> wies hingegen den kleinsten Anteil Studierender aus der EU auf (28%). In dieser UH sind die Studierende aus Indien und China am stärksten vertreten. Die Universität Neuenburg zeichnete sich ebenfalls durch eine Minderheit von Studierenden aus der EU aus (40%). In dieser UH bildeten die Studierenden aus der Ukraine und der Türkei nach jenen aus Frankreich die grössten Gruppen internationaler Studierender.

Bei den FH war der Anteil Studierender aus der EU gemessen an allen internationalen Studierenden an der SUPSI<sup>5</sup> (89%, davon 81% aus Italien) und der HWZ<sup>6</sup> (89%, davon 67% aus Deutschland) besonders hoch. Hingegen stellten diese Studierenden an der FH Graubünden (49%), an der FH Kalaidos (38%) sowie an der Swiss Business School (31%), wo rund die Hälfte internationale Studierende sind, eine Minderheit dar.

Obwohl es an den PH anteilmässig nur wenige internationale Studierende gibt, ist der Anteil Studierender aus der EU unabhängig von der betrachteten Hochschule dennoch sehr hoch. 2024/25 waren die Studierenden aus der EU nur an der PH Graubünden in der Minderheit (29%). Dieses Ergebnis ist auf den hohen Anteil Studierender aus Liechtenstein (67%) zurückzuführen.

Bei der Verteilung der Studierenden aus der EU in den verschiedenen Schweizer Hochschulen lässt sich erkennen, dass sich der grösste Teil dieser Studierenden unabhängig vom Hochschultyp auf eine kleine Zahl von Institutionen konzentriert. 2024/25 wurden in den beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen am meisten Studierende aus der EU gezählt.

Der Faktor Sprache – sofern er berücksichtigt werden kann – hat einen grossen Einfluss auf die Wahl der Hochschule. So entschieden sich von den deutschen Studierenden, die 2024/25 an einer UH immatrikuliert waren, 28% für die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, 17% für die Universität St. Gallen, 15% für die Universität Basel, 15% für die Universität Zürich und 13% für die Universität Bern. Bei den französischen Studierenden wählten 40% die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne, 27% die Universität Genf und 13% die Universität Lausanne. Von den italienischen Studierenden schliesslich traten 39% in die Universität der italienischen Schweiz ein. Die Studierenden aus den übrigen EU-Regionen, wo der Faktor Sprache nicht berücksichtigt werden kann, absolvierten mehrheitlich eine Ausbildung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (mehr als ein Drittel der Studierenden aus Westeuropa und mehr als ein Viertel der Studierenden aus Nord-, Süd- und Osteuropa).

<sup>3</sup> Die Ergebnisse der Hochschulen mit weniger als fünf Studierenden werden in diesem Abschnitt nicht dargestellt, da sie nicht repräsentativ sind.

<sup>4</sup> Hochschulinstitut für Internationale Studien und Entwicklung

<sup>5</sup> Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

<sup>6</sup> Hochschule für Wirtschaft Zürich

## Verteilung der EU-Studierenden nach Hochschultyp, 2024/25

T 2

|                                                            | Anzahl | Anteil |
|------------------------------------------------------------|--------|--------|
| <b>Universitäre Hochschulen</b>                            |        |        |
| Total                                                      | 31 761 | 100%   |
| ETH Zürich                                                 | 6 353  | 20%    |
| ETH Lausanne                                               | 5 189  | 16%    |
| Universität Genf                                           | 3 685  | 12%    |
| Universität Zürich                                         | 3 025  | 10%    |
| Andere UH (11 Institutionen)                               | 13 509 | 42%    |
| <b>Fachhochschulen</b>                                     |        |        |
| Total                                                      | 8 100  | 100%   |
| Haute École Spécialisée de Suisse occidentale              | 2 547  | 31%    |
| Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana | 1 619  | 20%    |
| Fachhochschule Nordwestschweiz                             | 1 088  | 13%    |
| Andere FH (11 Institutionen)                               | 2 846  | 36%    |
| <b>Pädagogische Hochschulen</b>                            |        |        |
| Total                                                      | 1 302  | 100%   |
| Pädagogische Hochschule FHNW                               | 376    | 29%    |
| Haute école pédagogique du canton de Vaud                  | 206    | 16%    |
| Pädagogische Hochschule Zürich                             | 143    | 11%    |
| Andere PH (19 Institutionen)                               | 577    | 44%    |

Quelle: BFS – SHIS-studex

© BFS 2026

Bei den FH spielt die Sprache eine zentrale Rolle, insbesondere bei den französischen Studierenden, von denen 89% in der HES-SO<sup>7</sup> eingeschrieben waren, sowie bei den Studierenden aus Italien, von denen 73% an der SUPSI studierten. Die Verteilung der Studierenden aus den übrigen EU-Regionen ist ausgewogener, auch wenn sie an der HES-SO systematisch am stärksten vertreten waren.

Die Verteilung der Studierenden in den PH zeigt eine starke Konzentration von Studierenden aus Frankreich (63%) und aus Südeuropa (36%) an der PH des Kantons Waadt, von italienischen Studierenden (48%) an der PH der SUPSI und von deutschen Studierenden (45%) an der PH der FHNW<sup>8</sup>. 2024/25 entschieden sich 67% der Studierenden aus Nordeuropa für die PH Bern, aber dieses Ergebnis muss aufgrund der kleinen Anzahl PH-Studierender aus dieser Region relativiert werden.

## 2 Eintritte

### 2.1 Allgemeines

Hinsichtlich der Eintritte in die Schweizer Hochschulen steigt der Anteil der internationalen Eintretenden aus der EU mit der Studienstufe – analog zu den internationalen Studierenden insgesamt – tendenziell an. Dieser Trend zeigt sich in den UH und den FH, wo das Studium in hierarchisch gegliederte Studienstufen unterteilt ist, also Bachelor, dann Master und anschliessend Doktorat (in den UH).

In den PH hingegen ist keine solche Tendenz zu beobachten. In diesen Hochschulen ist die gewählte PH-Fachrichtung – und nicht eine Struktur mit aufeinanderfolgenden Stufen – massgebend für die Studienstufe und den Abschluss.

Gemessen an allen Eintritten blieb sowohl der Anteil der Eintretenden aus der EU als auch jener aller internationalen Eintretenden im Zeitraum 2010/11 bis 2024/25 in der Mehrheit der Studienstufen relativ konstant.

### 2.2 Eintritte nach Hochschultyp<sup>9</sup>

2024/25 lag der Anteil der UH-Eintretenden aus der EU an allen internationalen UH-Eintretenden auf Master- und Doktoratsstufe bei mehr als 60% und auf Lizenz-/Diplom- und Bachelorstufe bei 75%. In den FH kamen rund zwei Drittel der internationalen Eintretenden aus der EU: 68% auf Diplom- und Bachelorstufe und 64% auf Masterstufe. Diese Anteile sind seit 2010/11 weitgehend unverändert geblieben, auch wenn zwischen den einzelnen Jahren kleine Unterschiede beobachtet werden können und sich bei allen Studienstufen eine leicht rückläufige Tendenz erkennen lässt. Eine Ausnahme bildet die UH-Masterstufe, wo der Anteil der Studierenden aus der EU in den vergangenen Jahren leicht angestiegen ist.

2010/11 waren die deutschen Staatsangehörigen unter den Neueintretenden aus der EU auf Lizenziat/Diplom- und Bachelorstufe in den UH mit 44% am stärksten vertreten, gefolgt von den französischen Staatsangehörigen (27%). Zwischen 2020/11 und 2024/25 ging der Anteil der deutschen Eintretenden um 14% zurück, während jener der französischen Eintretenden um 86% anstieg. Diese Dynamik führte 2024/25 zu einer Umkehr der Rangfolge dieser beiden Gruppen: Die französischen Staatsangehörigen machten auf dieser Studienstufe 39% der Eintretenden aus der EU aus, während sich der Anteil der deutschen Staatsangehörigen auf 28% belief. Im gleichen Zeitraum liess sich auch ein deutlicher Anstieg der Eintretenden aus Italien (98%) und aus Osteuropa (60%) beobachten, auch wenn ihre Zahl kleiner war.

<sup>7</sup> Fachhochschule Westschweiz

<sup>8</sup> Fachhochschule Nordwestschweiz

<sup>9</sup> Aufgrund der kleinen Anzahl betroffener Studierender werden die Daten zu den internationalen Eintretenden in die PH in diesem Kapitel nicht detailliert analysiert.

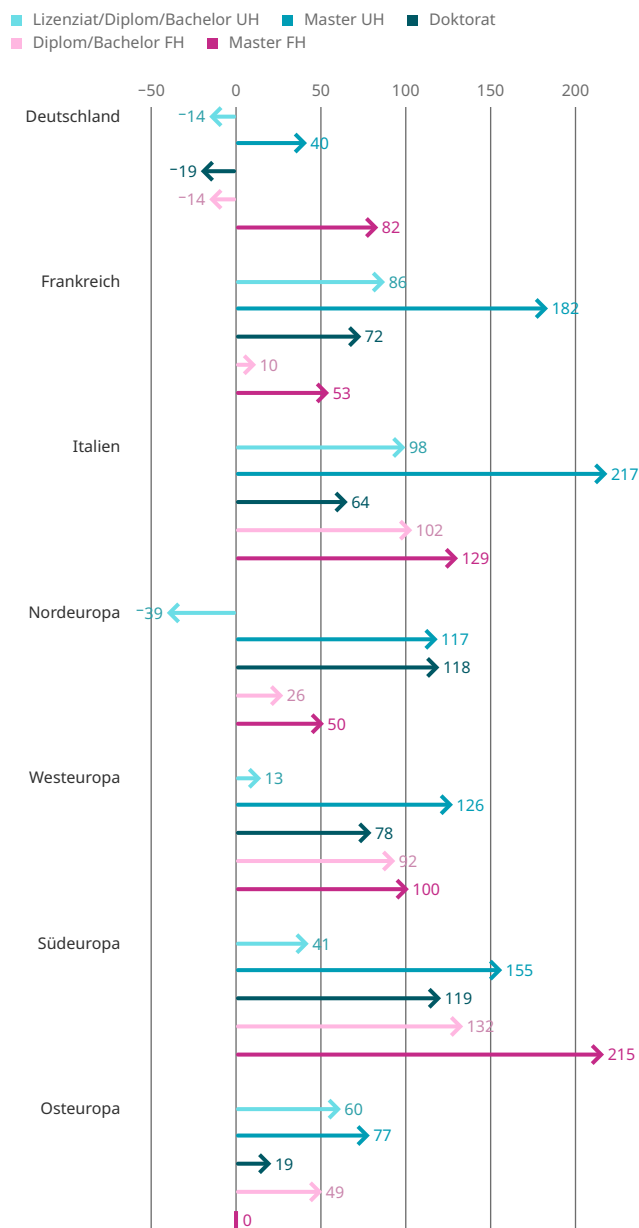
Die deutschen und französischen Eintretenden machten zusammen in allen Jahren des Zeitraums 2010/11 bis 2024/25 mehr als die Hälfte der Eintretenden aus der EU auf UH-Masterstufe aus. 2010/11 waren die deutschen Eintretenden noch in der Mehrheit, aber ihr Anteil hat sich im betrachteten Zeitraum verändert. So bildeten die französischen Eintretenden 2024/25, deren Bestand sich nahezu verdreifacht hat (+182%), die grösste Gruppe, während die deutschen Studierenden ein schwächeres Wachstum verzeichneten (+40%). Auch bei den italienischen Eintretenden liess sich im gleichen Zeitraum ein markanter Anstieg (+217%) beobachten; ihre Anzahl entsprach 2024/25 fast jener der deutschen Eintretenden.

Auf Doktoratsstufe war zwischen 2010/11 und 2024/25 bei den Eintritten aus allen EU-Regionen mit Ausnahme jener aus Deutschland eine steigende Entwicklung zu erkennen. Die deutschen Eintretenden blieben zwar während des gesamten Zeitraums die am stärksten vertretene Gruppe, aber ihr Bestand ging um 18% zurück. Besonders ausgeprägt war das Wachstum bei den Studierenden aus Süd- und Nordeuropa (+119% bzw. +118%).

Auf FH-Diplom- und Bachelorstufe stellten die Eintretenden aus Frankreich über den gesamten Zeitraum von 2010/11 bis 2024/25 die grösste Gruppe der internationalen Eintritte dar. Auch wenn bei ihnen verglichen mit den Staatsangehörigen aus Südeuropa (+132%), aus Italien (+102%) und aus Westeuropa (+92%) nur ein geringes Wachstum verzeichnet wurde (+10% über den gesamten Zeitraum), blieben die französischen Eintretenden die am zahlreichsten vertretene Gruppe auf dieser Stufe.

Auf FH-Masterstufe machten die deutschen Eintretenden weitaus die grösste Gruppe aller Eintritte aus der EU aus und ihre Zahl stieg weiter deutlich an (+82% zwischen 2010/11 und 2024/25). Zudem lässt sich ein starkes Wachstum bei den Eintretenden aus Südeuropa (+215%) sowie bei den italienischen Eintretenden (+129%) beobachten. Letztere bildeten 2024/25 nach den deutschen Eintretenden die zweitgrösste Gruppe auf dieser Studienstufe.

## Entwicklung der Anzahl der EU-Eintritte zwischen 2010/11 und 2024/25 in % nach Studienstufe und EU-Region



Datenstand: 27.03.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex

gr-d-15.02.04.01.17-SHIS-studex  
© BFS 2026

## Anzahl der Eintritte in die UH und FH nach Bildungsherkunft, EU-Region, Hochschultyp und Studienstufe, 2024/25

T3

|                            | UH                                |               |              | FH            |              |
|----------------------------|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|                            | Lizenziat/<br>Diplom/<br>Bachelor | Master        | Doktorat     | Bachelor      | Master       |
| <b>Total</b>               | <b>23 226</b>                     | <b>20 301</b> | <b>5 778</b> | <b>18 707</b> | <b>5 755</b> |
| Internationale Studierende | 4 338                             | 6 631         | 3 280        | 2 127         | 2 133        |
| EU-Eintritte               | 3 247                             | 4 022         | 2 076        | 1 453         | 1 359        |
| Deutschland                | 919                               | 949           | 701          | 322           | 435          |
| Frankreich                 | 1 257                             | 1 126         | 318          | 477           | 249          |
| Italien                    | 491                               | 923           | 416          | 367           | 252          |
| Nordeuropa                 | 30                                | 102           | 61           | 34            | 39           |
| Westeuropa                 | 245                               | 316           | 192          | 94            | 112          |
| Südeuropa                  | 127                               | 321           | 241          | 86            | 195          |
| Osteuropa                  | 178                               | 285           | 147          | 73            | 77           |

Quelle: BFS – SHIS-studex

© BFS 2026

## 3 Abschlüsse<sup>10</sup>

### 3.1 Allgemeines

Zwischen 2010 und 2024 hat sich die Zahl der an internationale Studierende vergebenen Abschlüsse in den drei Hochschultypen verdoppelt. 2024 belief sie sich in den UH auf 11 336, in den FH auf 3365 und in den PH auf 338 Abschlüsse. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der an nationale Studierende (vgl. Definitionen) verliehenen Abschlüsse um das 1,5-fache an, also etwas weniger stark als bei den internationalen Studierenden. Dieser Anstieg war im Verlauf der Jahre bei nahezu allen EU-Regionen mehr oder weniger konstant. Die einzige nennenswerte Ausnahme betrifft die an deutsche Studierende vergebenen Abschlüsse, die zwischen 2015 und 2020 in allen drei Hochschultypen rückläufig waren, bevor sie wieder anstiegen. Angesichts der weitgehend linearen Entwicklung werden in diesem Kapitel hauptsächlich die Jahre 2010 und 2024 verglichen.

Zwischen 2010 und 2024 blieb die regionale Verteilung der in den UH und den PH erworbenen Abschlüsse insgesamt unverändert. In den UH gingen rund zwei Drittel der an internationale Studierende verliehenen Abschlüsse an EU-Staatsangehörige. In den PH war dieser Anteil am grössten (86%). In den FH war der Anteil im Jahr 2010 höher (etwa drei Viertel der Abschlüsse) als 2024 (rund zwei Drittel).

## Verteilung der an internationale Studierende verliehenen Abschlüsse nach EU-Region, 2010 bis 2024

T4

|                                          | UH            |               |               |               | FH            |               |               |               | PH           |              |              |              |
|------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                                          | 2010          | 2015          | 2020          | 2024          | 2010          | 2015          | 2020          | 2024          | 2010         | 2015         | 2020         | 2024         |
| <b>Total: internationale Studierende</b> | <b>5 502</b>  | <b>8 015</b>  | <b>8 947</b>  | <b>11 336</b> | <b>1 705</b>  | <b>2 500</b>  | <b>2 738</b>  | <b>3 365</b>  | <b>130</b>   | <b>259</b>   | <b>252</b>   | <b>293</b>   |
| Europäische Union (EU)                   | 3 646         | 5 581         | 6 137         | 7 400         | 1 230         | 1 802         | 1 905         | 2 245         | 110          | 227          | 197          | 245          |
| EU Hauptherkunftsländer                  | 2 825         | 4 236         | 4 655         | 5 612         | 969           | 1 401         | 1 493         | 1 658         | 110          | 227          | 197          | 245          |
| Deutschland                              | 1 680         | 2 260         | 1 833         | 2 134         | 435           | 533           | 455           | 527           | 71           | 145          | 121          | 160          |
| Frankreich                               | 621           | 1 169         | 1 747         | 2 117         | 397           | 561           | 667           | 666           | 28           | 53           | 56           | 52           |
| Italien                                  | 524           | 807           | 1 075         | 1 361         | 137           | 307           | 371           | 465           | 11           | 29           | 20           | 33           |
| Andere EU Länder                         | 821           | 1 345         | 1 482         | 1 788         | 261           | 401           | 412           | 587           | 15           | 36           | 39           | 45           |
| Osteuropa                                | 256           | 356           | 346           | 412           | 75            | 106           | 109           | 135           | –            | –            | –            | –            |
| Westeuropa                               | 293           | 484           | 532           | 607           | 91            | 127           | 97            | 162           | –            | –            | –            | –            |
| Nordeuropa                               | 83            | 110           | 111           | 168           | 32            | 35            | 38            | 56            | –            | –            | –            | –            |
| Südeuropa                                | 189           | 395           | 493           | 601           | 63            | 133           | 168           | 234           | –            | –            | –            | –            |
| Drittländer (ausserhalb der EU)          | 1 856         | 2 434         | 2 810         | 3 936         | 475           | 698           | 833           | 1 120         | 20           | 32           | 55           | 48           |
| <b>Total: nationale Studierende</b>      | <b>22 681</b> | <b>25 742</b> | <b>27 324</b> | <b>29 073</b> | <b>11 844</b> | <b>15 299</b> | <b>17 059</b> | <b>19 160</b> | <b>3 701</b> | <b>5 251</b> | <b>5 498</b> | <b>6 269</b> |

Quelle: BFS – SHIS-studex

© BFS 2026

<sup>10</sup> Da eine Person nacheinander oder in manchen Fällen sogar parallel mehrere Abschlüsse im gleichen Jahr erwerben kann, wird jeweils der Abschluss berücksichtigt und nicht die Person. In diesem Teil werden die Bachelor- und Masterstufe der drei Hochschultypen, die Diplomstufe der PH und die Doktoratsstufe der UH betrachtet. Die Stufe «Andere» wird im Total berücksichtigt und umfasst alle anderen Abschlüsse (z. B. Weiterbildungen, Aufbau- und Vertiefungsstudien und andere).

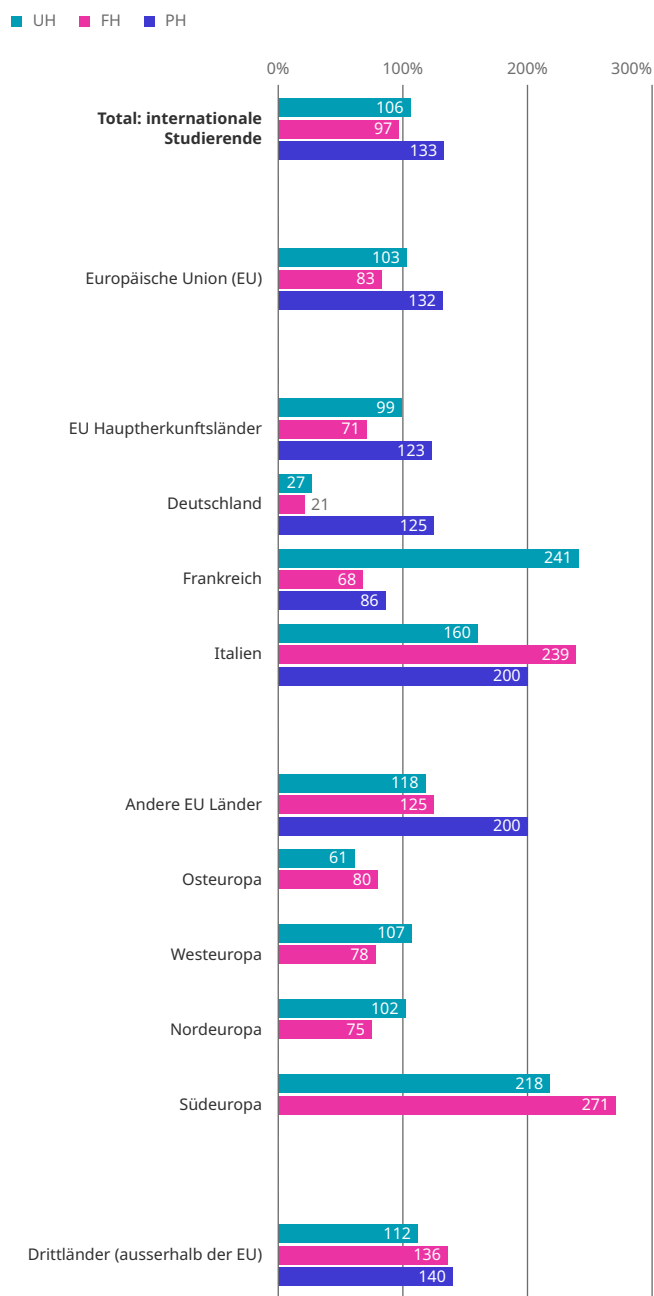
Rund die Hälfte der internationalen Studierenden, die in einer UH oder FH einen Abschluss erlangten, stammten aus Deutschland, Frankreich oder Italien. In den PH beträgt dieser Anteil sogar drei Viertel.

Bei Betrachtung der prozentualen Zunahme der zwischen 2010 und 2024 an internationale Studierende vergebenen Abschlüsse lässt sich erkennen, dass die Abschlüsse der Studierenden aus Drittländern etwas stärker angestiegen sind als jene der Studierenden aus der EU, und zwar in allen drei Hochschultypen (UH: +112% bzw. +103%; FH: +136% bzw. +83%; PH: +140% bzw. +132%). Dies deutet auf eine zunehmende Diversifizierung und Globalisierung der internationalen Studierenden in der Schweiz hin. In den FH wurde der stärkste Anstieg bei den Studierenden aus Südeuropa (+271%) beobachtet. In den UH lag diese Gruppe hinsichtlich ihrer prozentualen Zunahme an zweiter Stelle (+218%). Im Abschnitt 3.5 wird diese Gruppe eingehend untersucht.

### 3.2 Abschlüsse nach Examensstufe

Wird die Entwicklung des Anteils der an die Studierenden aus der EU verliehenen Abschlüsse (gemessen an allen internationalen Studierenden) untersucht, so lässt sich abgesehen von einigen Schwankungen im Zeitverlauf eine gewisse Stabilität bei nahezu allen Examensstufen erkennen. Die Doktoratsstufe weist als einzige einen deutlich rückläufigen Trend auf. Am höchsten war der Anteil der Abschlüsse, die an Studierende aus der EU vergeben wurden, auf UH-Bachelorstufe, wo der Durchschnitt im betrachteten Zeitraum bei 84% lag (Min.: 79%; Max.: 86%). Darauf folgten die Studierenden, die einen Bachelorabschluss in einer FH erwarben, mit einem Durchschnitt von 73% (Min.: 68%; Max.: 78%). Die tiefsten Anteile wurden bei den Studierenden, die einen Masterabschluss in einer UH erwarben, mit einem Durchschnitt von 63% (Min.: 60%; Max.: 68%) beziehungsweise bei den Studierenden, die einen Masterabschluss einer FH erhielten, mit einem Durchschnitt von 67% gemessen (Min.: 63%; Max.: 70%). Der durchschnittliche Anteil der auf Doktoratsstufe verliehenen Abschlüsse liegt mit 68% zwischen jenem der Master- und Bachelorabschlüsse (Min.: 63%; Max.: 73%), was einer Abnahme um 9 Prozentpunkte zwischen 2010 und 2024 entspricht. Somit lässt sich auf Doktoratsstufe die stärkste Diversifizierung der Studierenden im betrachteten Zeitraum beobachten. Auf den anderen Examensstufen sind die Veränderungen weniger ausgeprägt und eher normalen jährlichen Schwankungen als einem echten Trend zuzuschreiben. Die Daten der PH werden hier aufgrund der zu geringen Anzahl Studierender nicht nach Examensstufe analysiert.

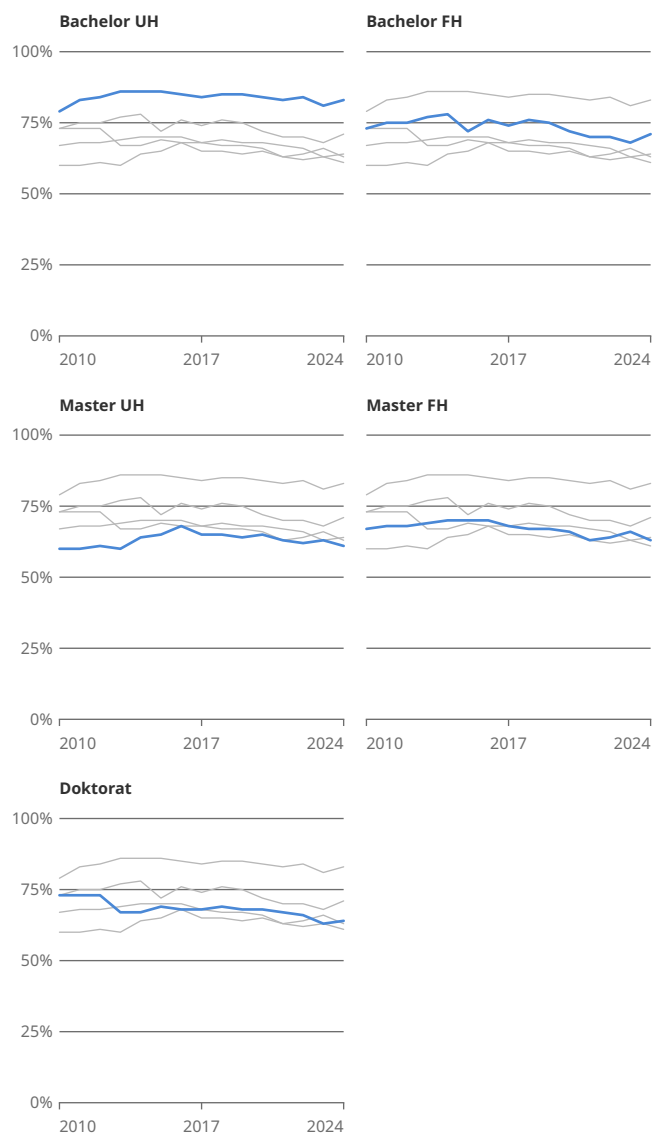
### Prozentuale Zunahme der an internationale Studierende verliehenen Abschlüsse nach EU-Region, zwischen 2010 und 2024



Datenstand: 26.06.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex

gr-d-15.03.04-exam-int  
© BFS 2026

## Anteil der Abschlüsse der internationalen Studierenden die an EU-Studierende verliehenen wurden, nach Hochschultyp und Examensstufe, 2010 bis 2024



Datenstand: 26.06.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex

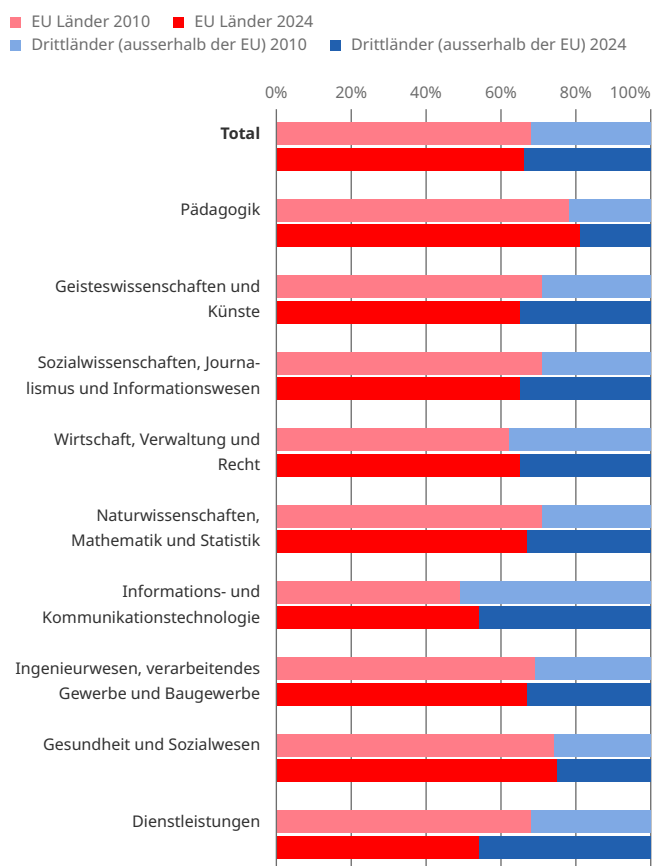
gr-d-15.03.04.05-exam-int  
© BFS 2026

### 3.3 Abschlüsse nach ISCED-Bildungsbereich

Werden die an internationale Studierende vergebenen Abschlüsse im Zeitverlauf betrachtet, lässt sich in den letzten 15 Jahren eine leichte Abnahme (–2%) des Anteils der an die Studierenden aus der EU verliehenen Abschlüsse feststellen. In folgenden ISCED-Bildungsbereichen ist die Zahl der an Studierende aus Ländern ausserhalb der EU vergebenen Abschlüsse angestiegen: Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen (+7%), Geisteswissenschaften und Künste (+6%) sowie Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik (+4%). Bei den an Studierende aus der EU verliehenen Abschlüssen wurde

hingegen in Informations- und Kommunikationstechnologie die stärkste Zunahme verzeichnet (+5%). 2024 lag der Anteil der an Studierende aus der EU vergebenen Abschlüsse in allen ISCED-Bildungsbereichen über 50%, wobei Pädagogik mit 81% den ersten Platz belegte. Ausserdem waren Deutschland, Frankreich und Italien in allen ISCED-Bildungsbereichen die Herkunftsländer mit dem grössten Anteil Studierender (mindestens 68%). Der Anteil der Abschlüsse, die von Studierenden aus anderen EU-Regionen erworben wurden, war in Informations- und Kommunikationstechnologie am höchsten (32%) und im Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen am geringsten (14%).

## Verteilung der verliehenen Abschlüsse nach ISCED-Bildungsbereich und EU-Region, 2010 und 2024



Die Bildungsbereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin sowie Feld unbekannt wurden aufgrund zu geringer Fallzahlen ausgeschlossen.

Datenstand: 26.06.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex

gr-d-15.03.04.06-exam-int  
© BFS 2026

3.4 Durchschnittsalter bei Erwerb des Abschlusses

2024 liessen sich beim Durchschnittsalter der Studierenden aus der EU zum Zeitpunkt des Erwerbs des Abschlusses je nach Hochschultyp, Examensstufe und Herkunftsregion (EU und Drittländer) grosse Unterschiede beobachten. Im Durchschnitt waren die Studierenden aus der EU beim Erwerb ihres Abschlusses jünger als jene aus einem Drittland. Dies traf auf alle Stufen ausser die FH- und PH-Bachelorstufe zu. Sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterstufe wurden die Abschlüsse in den UH an jüngere Studierende vergeben als in den FH und PH. Am ältesten waren die Studierenden, die einen PH-Diplomabschluss erwarben, am jüngsten diejenigen, die einen UH-Bachelorabschluss erhielten. Zwischen 2010 und 2024 blieb das Durchschnittsalter der Studierenden aus der EU beim Erwerb des Abschlusses relativ konstant: Bei allen Kombinationen von Examensstufen und Hochschultypen betrug der Unterschied immer weniger als 1 Jahr. Einzige Ausnahme waren die Bachelorabschlüsse an den PH, wo das Durchschnittsalter in diesem Zeitraum um 4,4 Jahre zurückging. Das Durchschnittsalter der Studierenden aus Drittländern wies hingegen auf allen Examensstufen und in allen Hochschultypen mit Ausnahme der Abschlüsse auf UH-Master- und Doktoratsstufe viel grössere Veränderungen auf.

Ein Vergleich des Durchschnittsalters beim Erwerb des Abschlusses der Studierenden aus der EU nach Hochschultyp zeigt, dass die Studierenden, die einen Abschluss an einer FH erwerben, im Durchschnitt auf allen Stufen rund zwei Jahre älter sind als die UH-Absolvierenden. Die Daten der PH werden hier aufgrund der zu geringen Anzahl Studierender auf den einzelnen Examensstufen nicht analysiert. Die Unterschiede beim Durchschnittsalter zwischen Frauen und Männern bewegen sich im Allgemeinen im Dezimalbereich. Bei allen Kombinationen von Examensstufen und Hochschultypen waren die Frauen beim Erwerb ihres Abschlusses im Durchschnitt älter als ihre männlichen Studienkollegen. In den UH und den FH schwankte das Durchschnittsalter in den vergangenen 15 Jahren sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern nicht stärker als  $\pm 1$  Jahr.

Durchschnittsalter beim Erwerb des Abschlusses der internationalen Studierenden nach Geschlecht, EU-Region und Hochschultyp, 2024 und im Vergleich zu 2010

T5

|                                      | Diplom |            | Bachelor |            | Master |            | Doktorat |            |
|--------------------------------------|--------|------------|----------|------------|--------|------------|----------|------------|
|                                      | 2024   | $\pm 2010$ | 2024     | $\pm 2010$ | 2024   | $\pm 2010$ | 2024     | $\pm 2010$ |
| <b>Universitäre Hochschulen</b>      |        |            |          |            |        |            |          |            |
| EU                                   | –      | –          | 23,5     | –1,0       | 26,4   | –0,4       | 32,2     | 0,3        |
| Drittländer (ausserhalb der EU)      | –      | –          | 24,5     | –2,1       | 27,5   | –1,0       | 32,3     | –0,3       |
| <b>Fachhochschulen</b>               |        |            |          |            |        |            |          |            |
| EU                                   | –      | –          | 26,0     | –0,4       | 28,5   | 0,6        | –        | –          |
| Drittländer (ausserhalb der EU)      | –      | –          | 25,7     | –2,9       | 30,4   | 2,2        | –        | –          |
| <b>Pädagogische Hochschulen</b>      |        |            |          |            |        |            |          |            |
| EU                                   | 37,4   | 0,3        | 34,5     | 4,4        | 36,5   | 0,8        | –        | –          |
| Drittländer (ausserhalb der EU)      | 38,0   | 2,4        | 28,1     | 1,5        | 30,6   | –5,0       | –        | –          |
| <b>Universitäre Hochschulen (EU)</b> |        |            |          |            |        |            |          |            |
| Mann                                 | –      | –          | 23,2     | –1,0       | 26,1   | –0,6       | 32,1     | –0,1       |
| Frau                                 | –      | –          | 23,9     | –0,9       | 26,8   | –0,2       | 32,4     | 0,9        |
| <b>Fachhochschulen (EU)</b>          |        |            |          |            |        |            |          |            |
| Mann                                 | –      | –          | 25,7     | –0,6       | 28,2   | 0,4        | –        | –          |
| Frau                                 | –      | –          | 26,2     | –0,3       | 28,7   | 0,7        | –        | –          |

Quelle: BFS – SHIS-studex

© BFS 2026

### 3.5 An internationale Studierende aus Südeuropa vergebene Abschlüsse

2024 wurden 844 Abschlüsse an internationale Studierende aus Südeuropa vergeben. Die meisten Abschlüsse wurden von spanischen Studierenden (45%) erworben, gefolgt von griechischen (25%) und portugiesischen Staatsangehörigen (19%). Das Durchschnittsalter der südeuropäischen Absolventinnen und Absolventen betrug 29,2 Jahre. 52% waren Männer und 48% Frauen. In diesem Unterkapitel wird nur auf die Abschlüsse eingegangen, aber die gleichen Muster zeigen sich auch bei den Studierenden und den Eintritten.

#### Universitäre Hochschulen

71% der südeuropäischen Studierenden erwarben ihren Abschluss an einer UH. Von den UH verliehen die ETHZ (28%), die Universität Genf (16%) und EPFL (13%) am meisten Abschlüsse an diese Gruppe von Studierenden, wobei sich die Abschlüsse relativ gleichmässig auf die deutschsprachigen (53%) und französischsprachigen (41%) UH verteilten. Die relative Mehrheit erwarb einen Masterabschluss (43%), gefolgt von einem Doktorsabschluss (35%) und einem Bachelorabschluss (12%).

Die beliebtesten Fachbereichsgruppen waren die Exakten und Naturwissenschaften (31%) – insbesondere die Fachrichtungen Informatik (8%), Biologie (7%) und Chemie (4%) – sowie die Technischen Wissenschaften (25%), insbesondere Maschinen- (5%) und Elektroingenieurwesen (3%). Zu erwähnen sind auch die Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre und Humanmedizin mit je 8% vergebenen Abschlüssen.

#### Fachhochschulen

28% der internationalen Studierenden aus dem Süden der EU erwarben ihren Abschluss an einer FH. Die HES-SO (34%) und die FHNW (20%) vergaben am meisten Abschlüsse an diese Studierenden. Über alle FH hinweg vergaben die deutschsprachigen FH (58%) mehr Abschlüsse an diese Gruppe von Studierenden als die französischsprachigen FH (34%). 69% waren Master- und 29% Bachelorabschlüsse.

Zwei Drittel der Abschlüsse wurden in der Fachbereichsgruppe Musik, Theater und andere Künste (67%: 24% Music Performance, 16% Musik, 11% Music Pedagogy) vergeben, gefolgt von der Fachbereichsgruppe Wirtschaft und Dienstleistungen (17%, hauptsächlich Fachrichtung Hotellerie mit 10%).

## 4 Studienintensität<sup>11</sup>

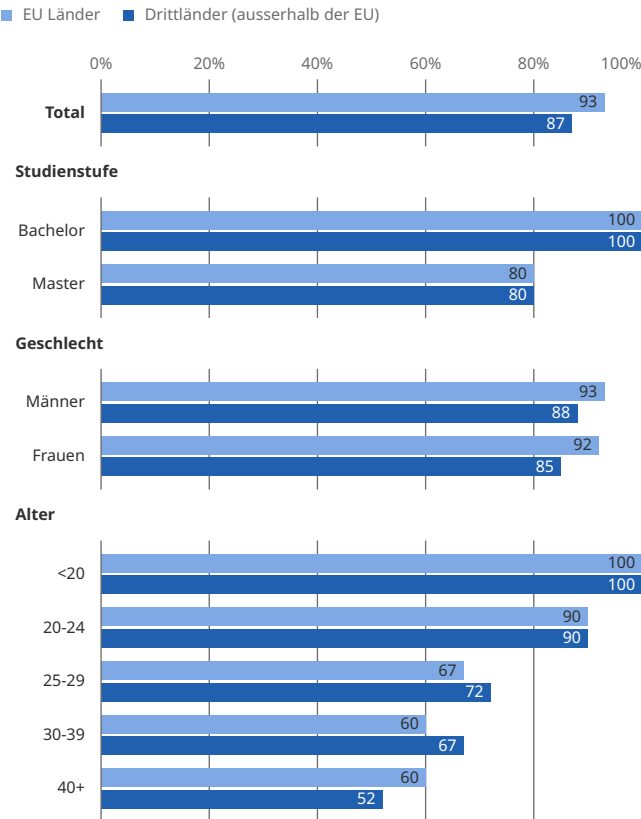
### 4.1 Allgemeines

2023/24 betrug die Studienintensität der Studierenden aus der EU im Median<sup>12</sup> 93% eines Vollzeitstudiums. Bei den Studierenden aus Drittländern belief sie sich auf 87%. Die Differenz zwischen diesen beiden Gruppen ist weitgehend drauf zurückzuführen, dass von den Studierenden aus einem Drittland ein grösserer Anteil auf Masterstufe studiert: Ihr Anteil auf Masterstufe betrug drei Viertel (6493 von 8895), während der Anteil der Masterstudierenden aus der EU bei 50% lag (8753 von 17 534). Aufgeschlüsselt nach Studienstufe war die Studienintensität bei beiden Gruppen identisch. Die Männer verzeichneten im Median eine höhere Studienintensität als die Frauen, sowohl bei den Studierenden aus der EU (93% bzw. 92%) als auch bei jenen von ausserhalb der EU (88% bzw. 85%). Die Analyse der Studienintensität nach Alter zeigt einen klaren Abwärtstrend mit zunehmendem Alter, und zwar bei beiden Studierendengruppen. Bei den beiden jüngsten Alterskategorien war die Studienintensität bei beiden Gruppen identisch. Bei den Kategorien der 25- bis 29-Jährigen und der 30- bis 39-Jährigen hingegen wiesen die Studierenden aus einem EU-Land im Median eine tiefere Studienintensität auf als die Studierenden aus einem Drittland. Bei der Kategorie der älteren Studierenden (ab 40 Jahren) war dieses Verhältnis umgekehrt.

<sup>11</sup> In diesen Analysen werden lediglich die Studierenden auf Bachelor- und Masterstufe berücksichtigt. Aufgrund der zu geringen Anzahl Studierender wurden die PH und die Diplomstufe Sek. II aus der Analyse ausgeschlossen. Die FH nehmen nicht an der Datenerhebung teil.

<sup>12</sup> Hier wurde der Medianwert verwendet, weil er im Falle von Ausreissern und asymmetrischen Verteilungen robuster ist als der Durchschnitt.

Median der Studienintensität nach Geschlecht, Altersklasse und EU-Region, 2023/24



Datenstand: 27.10.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex, ASBOS

gr-d-15.02.04.01.18-SHIS-studex  
© BFS 2026

4.2 Studienintensität nach Studienstufe und Fachbereichsgruppe

Die grössten Unterschiede bei der Studienintensität lassen sich nach Studienstufe und nach Fachrichtung erkennen. Im Allgemeinen ist die Studienintensität bei den Studierenden auf Bachelorstufe höher als bei jenen auf Masterstufe. Zudem weisen die Studierenden der Fachbereichsgruppen Geistes- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Recht generell eine tiefere Studienintensität auf als jene der Exakten und Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie sowie Technischen Wissenschaften. Um diese Effekte zu korrigieren, werden die verschiedenen Herkunftsregionen nach Studienstufe und Fachbereichsgruppe analysiert, indem die Differenz zwischen dem Median jeder Region und dem Gesamtmedian aller internationalen Studierenden verglichen wird. Aufgrund ihrer geringen Anzahl werden die Studierenden der übrigen EU-Regionen hier gemeinsam analysiert. 2023/24 lag die Studienintensität der Studierenden aus Deutschland bei allen Kombinationen von Studienstufen und Fachbereichsgruppen unter dem Median.

Median der Studienintensität der internationalen UH-Studierenden nach Fachbereichsgruppe und Studienstufe, 2023/24

T6

|                                   | Bachelor |                  |        | Master |                  |        |
|-----------------------------------|----------|------------------|--------|--------|------------------|--------|
|                                   | Median   | IQA <sup>1</sup> | Anzahl | Median | IQA <sup>1</sup> | Anzahl |
| Geistes- und Sozialwissenschaften | 80,0%    | 47%              | 1 924  | 78,3%  | 50%              | 3 434  |
| Wirtschaftswissenschaften         | 91,7%    | 40%              | 2 059  | 70,0%  | 50%              | 2 558  |
| Recht                             | 80,0%    | 47%              | 462    | 80,0%  | 50%              | 612    |
| Exakte und Naturwissenschaften    | 100,0%   | 10%              | 3 520  | 81,7%  | 48%              | 4 498  |
| Medizin und Pharmazie             | 100,0%   | 8%               | 459    | 80,0%  | 47%              | 507    |
| Technische Wissenschaften         | 100,0%   | 3%               | 2 656  | 81,7%  | 50%              | 3 136  |

<sup>1</sup> Interquartilsabstand (gibt die Spannweite des Intervalls zwischen dem 1. und 3. Quartil an, in dem die mittleren 50% der Werte liegen)

Quelle: BFS – SHIS-studex, ASBOS

© BFS 2026

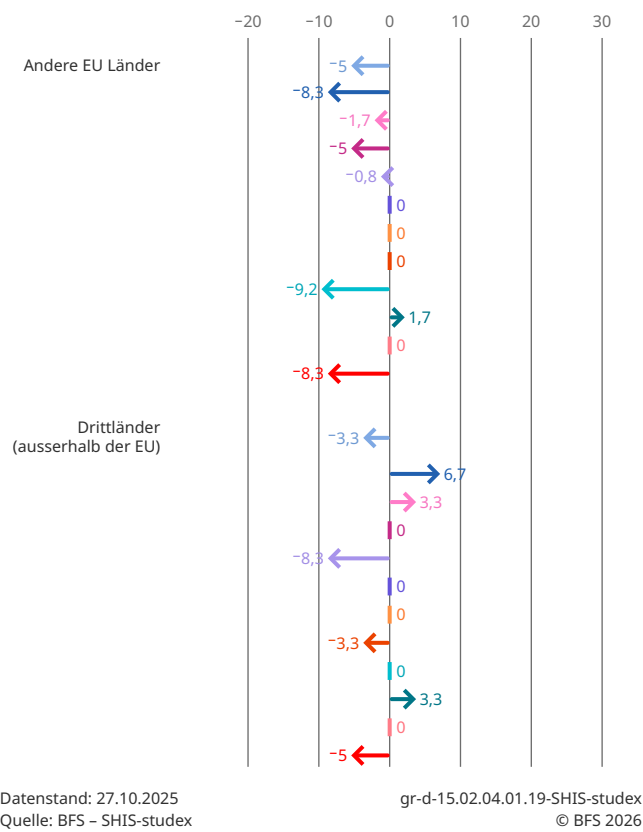
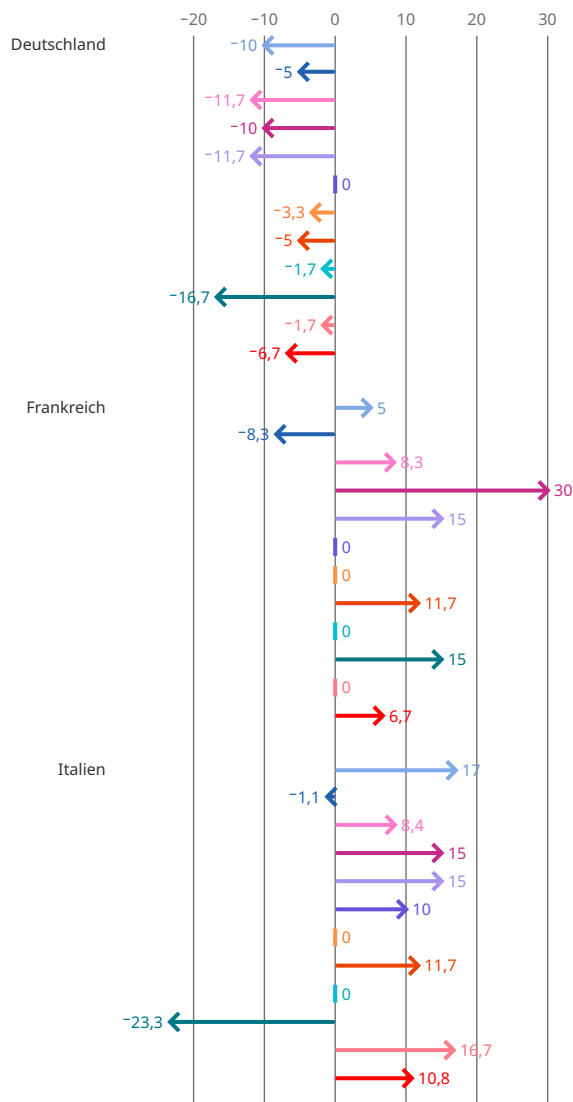
Bei den französischen und italienischen Studierenden hingegen war die Studienintensität in fast allen Kategorien bis auf einige Ausnahmen höher als der Median. Die Werte der Studierenden aus den anderen EU-Regionen und aus Drittländern lagen nahe beim Median oder darunter. Mit den verfügbaren Daten lassen sich keine Rückschlüsse auf die Gründe dieser regionalen Unterschiede ziehen.

Zwischen den Fachbereichsgruppen lassen sich teilweise deutliche Unterschiede erkennen. Die internationalen Studierenden auf Bachelorstufe in den Fachbereichsgruppen Exakte und Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie, Technische Wissenschaften beispielsweise verzeichneten bei einer Studienintensität von nahezu 100% die kleinste Varianz. So betrug der Interquartilsabstand<sup>13</sup> für diese Fachbereichsgruppen auf Bachelorstufe weniger als 10 Prozentpunkte, während er sich bei allen anderen Fachbereichsgruppen auf 40 bis 50 Prozentpunkte belief. Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass diese Fachbereichsgruppen stark strukturiert sind und den Studierenden bei der Organisation ihrer Arbeitsbelastung wenig Freiheit lassen. Interessant ist auch die Tatsache, dass die Masterstudierenden der Geistes- und Sozialwissenschaften (zweiter, dunkelblauer Pfeil im Diagramm) die einzigen sind, bei denen der Medianwert der Studierenden aus allen EU-Regionen unter dem allgemeinen Medianwert liegt, während der Medianwert der Studierenden von ausserhalb der EU über diesem liegt.

<sup>13</sup> Der Interquartilsabstand gibt die Spannweite des Intervalls zwischen dem 1. und 3. Quartil an, in dem die mittleren 50% der Werte liegen.

Abweichungen der Studienintensität vom Median  
der Studienintensität aller internationalen UH-  
Studierenden nach EU-Region, Studienstufe und  
Fachbereichsgruppe, 2023/24

- Bachelor: Geistes- und Sozialwissenschaften
- Master: Geistes- und Sozialwissenschaften
- Bachelor: Wirtschaftswissenschaften
- Master: Wirtschaftswissenschaften
- Bachelor: Recht
- Master: Recht
- Bachelor: Exakte und Naturwissenschaften
- Master: Exakte und Naturwissenschaften
- Bachelor: Medizin und Pharmazie
- Master: Medizin und Pharmazie
- Bachelor: Technische Wissenschaften
- Master: Technische Wissenschaften



Datenstand: 27.10.2025  
Quelle: BFS – SHIS-studex

gr-d-15.02.04.01.19-SHIS-studex  
© BFS 2026

## Definitionen

### Internationale Studierende

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

### Nationale Studierende

Schweizer Studierende und ausländische Staatsangehörige, die beim Erwerb des Hochschulzulassungsausweises in der Schweiz wohnten.

### Studierende aus der EU

Studierende, die die Staatsangehörigkeit eines Landes besitzen, das Mitglied der Europäischen Union ist, und im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

### Studienintensität

Die Studienintensität wird mit Hilfe der evaluierten ECTS berechnet und als Arbeitspensum prozentual zu einem Vollzeitstudium dargestellt. In einem Vollzeitstudium (= Studienintensität von 100%) müssen sich die Studierenden für 60 ECTS pro Jahr evaluieren lassen. Teilt man daher die ECTS, für die eine Person in einem Studienjahr evaluiert wurde, durch 60, erhält man die Studienintensität in Vollzeitäquivalenten.

### EU-Regionen

Die EU-Regionen basieren auf dem Geoschema der Vereinten Nationen, das von der UNO-Statistikabteilung entwickelt wurde. Diese Klassifikation wurde leicht angepasst. Deutschland, Frankreich und Italien werden hier separat behandelt und Zypern wird Südeuropa und nicht Westasien zugeordnet.

Die anderen EU-Staaten werden in vier Grossregionen eingeteilt:

- Nordeuropa: Dänemark, Estland, Finnland, Irland, Lettland, Litauen, Schweden;
- Osteuropa: Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien;
- Südeuropa: Zypern, Kroatien, Spanien, Griechenland, Malta, Portugal, Slowenien;
- Westeuropa: Österreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande.

Quelle: UNSD – Methodology

Alle anderen Staaten, die nicht Teil der EU sind (mit Ausnahme der Schweiz), werden der Kategorie «Drittländer (ausserhalb der EU)» zugeordnet. Die EFTA-Staaten zählen ebenfalls zu dieser Kategorie.

---

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)  
**Auskunft:** [sius@bfs.admin.ch](mailto:sius@bfs.admin.ch), Tel. +41 58 483 93 61  
**Redaktion:** Juan Segura, BFS; Raffaello Uhr, BFS  
**Reihe:** Statistik der Schweiz  
**Themenbereich:** 15 Bildung und Wissenschaft  
**Originaltext:** Französisch  
**Übersetzung:** Sprachdienste BFS  
**Layout:** Publishing und Diffusion PUB, BFS  
**Grafiken:** Publishing und Diffusion PUB, BFS  
Alle Grafiken in der digitalen Version finden Sie auch  
interaktiv in unserem Webkatalog.  
**Online:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)  
**Print:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)  
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,  
[order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch), Tel. +41 58 463 60 60  
Druck in der Schweiz  
**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2026  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet.  
**BFS-Nummer:** 2373-2600

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung  
der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) bei.



#### Indikatorensystem MONET 2030

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken → Nachhaltige Entwicklung  
→ Das MONET 2030-Indikatorensystem